

## Verhalten

Elefanten sind typische Herdentiere. Die Herden Afrikanischer Elefanten können 20 bis 30 Tiere umfassen (selten mehr) und werden meist von einem älteren weiblichen Tier angeführt. Dank ihrer Erfahrung und dem hervorragenden Gedächtnis kennt die Leitkuh genug Futter- und Wasserplätze. Elefanten zeigen ein überaus soziales Verhalten. Junge Elefanten werden von allen geschützt und wachsen in der Herde auf. Auch verletzte, trächtige oder alte Tiere werden von den anderen geschützt.

Elefanten sind sehr gutmütige Tiere. Dies liegt vor allem daran, dass sie in der Natur keine natürlichen Feinde kennen. Sie besitzen ein sehr gutes und langes Gedächtnis. Noch Jahre nach einem Vorfall können sie sich genau an damalige Störer und Feinde, Essenplätze oder sonstige Umstände erinnern.

Mit Rüssel, Ohren, Schwanz, ihrem Körper und der Stimme artikulieren sie sich. Besonders interessant ist ihre Fähigkeit, sich über weite Distanzen – bis zu zehn Kilometern - zu unterhalten. Dazu geben sie Töne im Infraschall ab, einem Bereich von vierzehn bis vierundzwanzig Hertz, den Menschen nicht wahrnehmen können. Herdenverbände können sich so untereinander kommunizieren und brünftige Kühe finden auch über weite Entfernungen zu deckfähigen Bullen.

Greift ein Elefant einen Feind an, spreizt er die Ohren weit ab und hebt den Rüssel, um den Feind zu riechen und wahrzunehmen. Danach rollt er den Rüssel ein, senkt den Kopf und rennt auf den Gegner zu, um ihn mit seiner Masse zu überrennen. Bei den Kämpfen der männlichen Elefanten untereinander, heben sie den Rüssel und laufen aufeinander zu. Dabei stoßen sie heftig aufeinander und versuchen den Gegner fortzuschieben. Diese Zusammenstöße können so heftig sein, dass einzelne Stoßzähne abbrechen.